

Senioren - Ausflug nach Scheidegg und in die Schweiz

1. Tag, Freitag. 5.4.2024

Das Wetter war schön, als sich in Ulm und Senden 31 Senioren frohgemut und erwartungsvoll trafen, um am frühen Nachmittag mit dem Bus nach Scheidegg zu fahren. Etwa 2 Stunden später trafen wir im **Feriendorf** (Bild 01) des Erholungswerks Post-Postbank-Telekom in Scheidegg ein. Nach der Begrüßung und Informationen über die Ferienanlage erhielten wir sogleich unsere gut ausgestatteten Ferienwohnungen zugewiesen, die uns für eine Woche beherbergen werden. Nachdem wir dort eingezogen sind und uns eingerichtet haben, trafen wir uns in der Gaststätte "Postkutsche" des Feriendorfes zum ersten Abendessen (einem gut bestückten Buffet).

Der Abend war aber noch nicht zu Ende, denn inzwischen hatten sich junge Damen und Herren des Heimatvereins Scheidegg eingefunden, die uns noch etwa zwei Stunden mit Geschichten und Anekdoten aus der Gegend hauptsächlich in der dortigen Mundart und Allgäuer Volkstänzen erfreuten.

2. Tag, Samstag, 6.4.2024

Für heute stand bereits der erste Ausflug auf dem Programm, eine Fahrt nach Liechtenstein, ein Besuch in Werdenberg, einer fast 800 Jahre alten städtebaulichen Besonderheit und Appenzell, einer schönen alten Stadt in der Ostschweiz.

Nach dem Frühstück fuhren wir zuerst über Bregenz und Feldkirch in einen der europäischen Zwergstaaten nach **Liechtenstein**, mit 160 km² und knapp 40 000 Einwohnern der viertkleinste Staat in Europa. Laut seiner Verfassung ist es ein Fürstentum, das als konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage organisiert ist, das bedeutet, dass der regierende Fürst und das Parlament sich das Regieren teilen.

Die Hauptstadt dieses Landes ist **Vaduz**. Sie ist die Residenz des Fürsten sowie der Sitz der Staatsregierung, des Landtags und aller Gerichte. Überdies ist sie der Sitz des römisch-katholischen Erzbistums gleichen Namens. In dieser interessanten Stadt machten wir nun mit einem Citytrain (Stadtzügle, Bild 02) eine Rundfahrt, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten anzuschauen, fuhren den Berg hinauf zum "Roten Haus" (Bild 03), ein bedeutendes Wahrzeichen dieser Stadt, wieder hinunter in die ältere Stadt, über den Rheindamm bis zur Hauptstraße mit teuren Geschäften, mehreren Museen, Gaststätten, dem Rathaus und dem Parlament (Bilder 05, u. 06). Das Fürstenschloss liegt hoch oben am Berg und ist fast von überall gut sichtbar (Bild 04). Hier konnten wir uns noch eine Stunde zu Fuß bewegen, bis wir mit dem Bus zur nächsten Station weiterfuhren.

Vis a vis von Vaduz über dem Rhein beim Städtchen Buchs in der Schweiz liegt eine Perle der mittelalterlichen Baukunst, die "kleinste Stadt der Welt". Hoch auf dem Berg liegt das Schloss **Werdenberg**, 1230 von Graf Rudolf I von Montfort erbaut und unten scharen sich um den Berg und das Seeufer rund 30 heute noch bewohnte

Holzhäuser als mittelalterliche städtische Holzbausiedlung überwiegend vom 13. Jh. bis zum 15. Jh. erbaut und heute noch sehr gut erhalten (Bilder 07, 08, 09). Wir hatten etwa eine Stunde Zeit, um allein diese schönen Gebäude anzuschauen.

Danach fuhren wir weiter über Wildhaus am Säntis (2501 m hoch, Bild 10) vorbei über Urnäsch nach **Appenzell**, einer netten Kleinstadt in der Ostschweiz, die nicht nur durch ihren Appenzeller Käse bekannt ist. Dort erwarteten uns zunächst Kaffee und Kuchen im Cafe Laimbacher. Danach machten wir bei schönem Wetter einen Bummel in der Hauptgasse, wo wir überall wunderschön bemalte alte Häuser bewundern konnten (Bilder 11 u. 12). Nach diesem ereignisreichen Tag machten wir uns frohgemut wieder auf den Heimweg nach Scheidegg.

3. Tag, Sonntag. 7.4.2024

Der heutige Tag war zur **freien Verfügung** ohne vorbestimmtes Programm gedacht. So konnte man eine Wanderung machen, denn es herrschte schönes Wetter, oder zu den angebotenen Sehenswürdigkeiten in oder um Scheidegg gehen, wie z.B. zum Skywalk (Bild 13), zu einem Reptilienzoo oder zu den Scheidegger Wasserfällen wandern. Für alle, die das Feriendorf nicht verlassen wollten, wurde nachmittags ein gemütliches Zusammensein mit Kaffee und Kuchen angeboten.

4. Tag, Montag, 8.4.2024

Heute starteten wir bei schönem Wetter zu einer **Zweitagestour**, die uns in den Tessin nach Lugano führen sollte. Dort wollten wir einen Stadtrundgang machen, in einem Luxushotel übernachten, am nächsten Tag mit dem Bus nach Tirano fahren, mit dem Berninaexpress zurück nach Pontresina fahren und von dort weiter mit dem Bus zurück nach Scheidegg.

Leider erfuhren wir gleich zu Beginn der Reise, dass durch einen Erdbeben auf der Berninabahnlinie bis 12.4. keine Züge mehr fahren konnten. Dadurch war es erforderlich, den Verlauf der Zweitagesreise umzustellen.

Wir fuhren also an diesem Tag mit dem Bus den Weg der Berninalinie entlang bis **Lugano** am Luganer See, von Scheidegg aus über Bad Ragaz, Chur, den Julierpass, St. Moritz, Pontresina, den Berninapass, über die Grenze nach Italien, nach Tirano (Bild 15), über Sondrio, am Comer See entlang und wieder über die Grenze in die Schweiz nach Lugano. Die Gesamtlänge der Strecke betrug 387 km.

Interessant auf dieser Strecke war zunächst das Solis-Viadukt über die Schinschlucht (Bild 14), das die Herzen aller Eisenbahnfreunde höher schlagen ließ, weil gerade einer der roten Züge der Rätischen Bahn darüber fuhr. Danach kamen natürlich die Pässe, der Julierpass mit 2284 m Passhöhe (Bild 16) und der Berninapass mit 2328 m Passhöhe. Beide Pässe waren noch mit Schnee bedeckt, die Skilifte fuhren und Skifahrer wedelten die Hänge herab. Zwischen den Pässen liegt auf 1800 m Höhe der Luftkurort St. Moritz, seit vielen Jahren der Treffpunkt der Reichen und Schönen. Leider konnten wir auf den Passhöhen nicht anhalten, um die schöne Schneelandschaft zu genießen.

Unterwegs an der Auffahrt zum Berninapass machten wir einen kurzen Halt, um den berühmtesten Gletscher der Gegend, den Morteratschgletscher zu sehen (Bild 17). Auch dieser Gletscher schmilzt leider immer mehr und wird Jahr für Jahr kürzer.

Am späten Nachmittag erreichten wir Lugano, am östlichen Ende des Luganer Sees gelegen mit etwa 63 000 Einwohnern im Stadtgebiet. Lugano ist italienischsprachig, der drittgrößte Börsenplatz der Schweiz und Handelsort nach Italien. Gleich nach unserer Ankunft bezogen wir unser Luxus-Hotel de la Paix, in dem wir dann auch das Abendessen einnahmen und übernachteten.

5.Tag, Dienstag, 9.4.2024

Nach dem Frühstück und dem Auschecken aus dem Hotel machten wir mit unseren Reiseführern, dem Ehepaar Geiser den versprochenen Rundgang in der Innenstadt von **Lugano**. Das Wetter war leider bewölkt und diesig, als wir auf der Strandpromenade am See begannen und von hier aus die Hausberge Monte San Salvatore im Westen und Monte Brè im Osten bewunderten. Weiter ging es durch die Altstadt zur alten Kirche Santa Maria degli Angioli, in der neben einem aufsehenerregenden Altar sehr guterhaltene Fresken (z.B. die Kreuzigung und das Abendmahl) zu sehen waren (Bilder 18 u. 19). Weiter durch die Einkaufsstraße Via Nassa kamen wir zum Rathaus (Bild 20), fuhren dann mit einem Schrägaufzug zum Bahnhof hinauf, besuchten die Kathedrale San Lorenzo aus dem 13. Jh. (Bild 21), um dann wieder unten in der Via Pessina bei einem Wurstladen zu landen (Bild 22). Zurück auf der Strandpromenade wurden wir wieder von unserem Bus abgeholt, um bei Regenwetter den Rückweg über Bellinzona, den St. Bernardino Tunnel nach Scheidegg anzutreten.

6.Tag, Mittwoch 10.4.2024

Dieser Tag war wieder zur **freien Verfügung** ohne vorbestimmtes Programm gedacht. So konnte man auch heute eine Wanderung machen trotz des Regens, der aber nach 11.00 Uhr aufhörte, oder wieder zu den angebotenen Sehenswürdigkeiten in oder um Scheidegg gehen, wie z.B. zu einer Käsehandlung, zum Skywalk, zu einem Reptilienzoo (Bild 23) oder zu den Scheidegger Wasserfällen (Bild 24) wandern.

7.Tag, Donnerstag 11.4.2024

Heute machten wir uns wieder bei schönem Wetter auf den Weg, in der Zentralschweiz die Stadt **Luzern** am Vierwaldstätter See zu besuchen. Die Fahrt führte uns entlang des malerischen Walensees mit den mächtigen, schneebedeckten Churfürsten im Hintergrund, vorbei am Züricher See und dem Zuger See, bis wir die berühmte Stadt Luzern erreichten.

Bei einem großen Rundgang überqueren wir natürlich die weltbekannte Kapellbrücke aus Holz, die im Jahr 1365 quer über den Seezufluss Reuss gebaut wurde (Bild 25). Etwa in der Mitte steht das Wahrzeichen von Luzern, der Wasserturm. Auf der

Nordseite der Reuss an der Uferpromenade (Bild 26) steht noch das alte Rathaus (1602 erbaut), das aber heute nicht mehr als Rathaus genutzt wird. Danach schlenderten wir durch Altstadtgassen mit sehr schönen, gut erhaltenen oft bunt bemalten Häusern (Bild 27). Bei einem Blick flussaufwärts sahen wir eine weitere alte, noch gut erhaltene Holzbrücke, die Spreuerbrücke (Bild 28).

Nach einem guten Mittagessen im Brauereigasthaus neben dem alten Rathaus gingen wir am Bahnhof vorbei zu den Landungsbrücken, um mit einem modernen Katamaran (Bild 29) eine einstündige, kurze Rundfahrt auf dem Vierwaldstätter See zu machen.

Nach der Rückkehr wurden wir wieder von unserem Bus abgeholt, um auf derselben Route wieder zurück nach Scheidegg zu fahren.

8.Tag, Freitag, 12.4.2024

Nach dem Frühstück war bereits der Bus eingetroffen, um uns in knapp 2 Stunden zurück nach Senden oder Ulm zu bringen.

Nachwort.

Nachdem wir alle hoffentlich sehr zufrieden wieder heimgekehrt sind, lassen wir unsere Erlebnisse in dieser Woche noch einmal in Gedanken an uns vorbeiziehen.

Das war doch schön, was uns für diesen Preis vom Erholungswerk alles geboten wurde! Busfahrten, eine Woche in einer gut ausgestatteten Ferienwohnung wohnen, eine ganze Woche Halbpension in der Gaststätte Postkutsche, zwei Eintagesausflüge nach Liechtenstein und in die Ost- und Zentralschweiz sowie ein Zweitagesausflug nach Lugano im Tessin mit einer Nacht in einem Luxushotel, Begleitung und Informationen bei allen Ausfahrten, Citytrain, Kaffee und Kuchen und manches mehr.

Diese Reise war ihr Geld wert, ein Dankeschön also an das Erholungswerk.

Ebenso gebührt ein Dank dem Team, der Ferienanlage und der Gaststätte Postkutsche, die sich jederzeit fleißig und freundlich um uns gekümmert haben.

Es war einfach eine schöne Woche und wir werden sicher noch eine Weile davon zehren können.

Am Schluss noch ein Dankeschön an unsere Angelika, dass es ihr gelungen ist, diese Reise tatsächlich durchführen zu lassen.